©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Not. Flora Steiermark 16: 37–40

Ein neuer Fund des Kleefarns (*Marsilea quadrifolia* L.) in der Steiermark

Werner E. Holzinger und Wolfgang Paill

Der Kleefarn (*Marsilea quadrifolia* L.) zählt zum kleinen Kreis jener Arten, die im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie („Richtlinie 92/93 EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen") als europaweit besonders schützenswert angeführt werden.

Marsilea quadrifolia ist ein sehr seltener, unbeständiger Bewohner nährstoffreicherer Schlammböden und Gewässer in tiefen Lagen. Funde aus Österreich stammen aus Kärnten (Hartl & al. 1992: Waidmannsdorf bei Klagenfurt; inzwischen ausgestorben), Oberösterreich (Janchen 1956–60, 1963, 1966: Mondsee, Hinterer Langbathsee, Gutau im

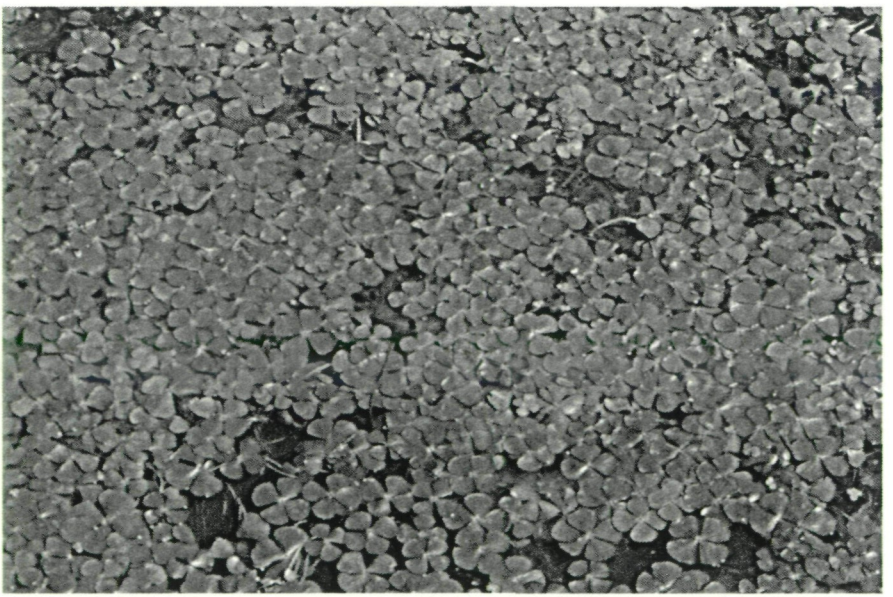


Abb. 1: Der Kleefarn bildet am Neuteich mehrere 100 m² große Schwimmblatt-Teppiche aus. (Foto: W. Paill)

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

unteren Mühlviertel; inzwischen ausgestorben), dem Südburgenland (NAGL 1962, 1966; TRAXLER 1972, 1989; MAURER 1996; MELZER mündl. Mitt.) und der südlichen Steiermark. Die Art gilt in Österreich als vom Aussterben bedroht (NIKLFELD & al.1999).

Wie die Nachweise aus anderen Bundesländern liegen auch die steirischen größtenteils sehr lange zurück. HAYEK (1908) und FRITSCH (1920) melden Vorkommen im Bereich der Wundschuher Teiche und FRITSCH (1929) einen Nachweis vom „Ehenteich bei Harth nächst Mureck". Diese Vorkommen und später entdeckte Bestände bei Weinburg und Brunnsee (MELZER 1956, BREGANT & al. 1993) verschwanden durch die Intensivierung bzw. Auflassung der Teichwirtschaften, sodass der Kleefarn in der Roten Liste als „ausgestorben, ausgerottet oder verschollen" eingestuft werden musste (ZIMMERMANN et al. 1989). Wiederfunde gelangen 1992 an zwei Teichen der südlichsten Steiermark, bei Unterhart nördlich von Mureck und bei Oberrakitsch (MELZER & BREGANT 1993, BREGANT et al. 1993).

Nunmehr liegt ein Wiederfund auch aus dem Gebiet der Wundschuher Teiche im Kaiserwald südlich von Graz vor (Kartierungsquadrant 9058/4, 46°55'37–45" N 15°25'40–50" E, 330 m). Während die Kontrolle von „Ponigl teich", „Wundschuhteich" und „Forsterteich" ergebnislos blieb, konnten im ebenfalls als Fischteich genutzten „Neuteich" mehrere 100 m² große Bestände des Kleefarns entdeckt werden. An offenbar thermisch günstigen Stellen bildet die Art teppichartige Schwimmblattbestände, die sich von der Uferlinie bis etwa 10 m ins Innere des Teiches erstrecken. An weniger besonnten Stellen überwiegen dichte Bestände der Vielwurzeligen Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*),

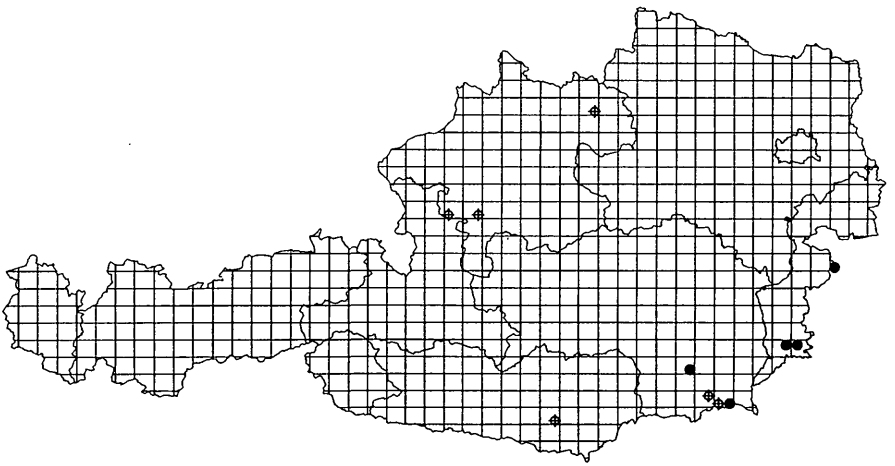


Abb. 2: Aktuelle Rasterverbreitungskarte des Kleefarns (*Marsilea quadrifolia* L.) in Österreich. Die gekreuzten Kreise weisen auf erloschene Vorkommen, die vollen Kreise auf rezente Nachweise hin.

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

während in der Teichmitte die Weiße Seerose (*Nymphea alba*) größere Wasserflächen bedeckt. Als weitere in der Steiermark seltene und gefährdete Hydro- und Helophyten wurden Teichfaden (*Zannichellia palustris*, Gefährdungskategorie 2 nach ZIMMERMANN & al. 1989; im Neuteich), Wassernuss (*Trapa natans*, Gef.-kat. 3; nur alte Früchte im Wundschuhteich), Zypergras-Segge (*Carex bohemica*, Gef.kat. 3; Schlammflur in einem kleinen abgelassenen Fischteich S des Wundschuhteiches), Eiförmige Sumpfsimse (*Eleocharis ovata*, Gef.-kat. 2; ebendort) und Liegendes Büchsenkraut (*Lindernia procumbens*, Gef.-kat. 1; ebendort) beobachtet.

Im Rahmen der Nennung von Natura 2000-Gebieten in Österreich wurde der Kleefarn noch nicht ausreichend berücksichtigt (PAAR & al. 1998, ELLMAUER & al. 1999). Auch das vorliegende, gegenwärtig österreichweit möglicherweise bedeutendste Vorkommen der FFH-Art liegt außerhalb des Europäischen Schutzgebietsnetzes und bestätigt somit den festgestellten Handlungsbedarf.

Literatur

BREGANT E., ERNET D. & MELZER H. 1993: Vom Aussterben bedrohte Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. – Jahresber. Landesmus. Joanneum Graz 1992, N. F. **22**: 119–124.

ELLMAUER T., TRAXLER A., RANNER A. & PAAR M. 1999: Nationale Bewertung des Österreichischen Natura 2000-Netzwerkes. – Umweltbundesamt Report **158**: 1–87.

FRITSCH K. 1920: Beiträge zur Flora von Steiermark. – Österr. Bot. Z. **11–12**: 225–230.

FRITSCH K. 1929: Siebenter Beitrag zur Flora von Steiermark. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **64/65**: 29–78.

HARTL H., KNIELY G., LEUTE G. H., NIKLFELD H. & PERKO M. 1992: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. –Klagenfurt, Naturwiss. Ver. Kärnten, 451 S.

JANCHEN E. 1956–1960: Catalogus Florae Austriae. – Wien, Springer Verl., 999 S.

JANCHEN E. 1963: Catalogus Florae Austriae. 1. Ergänzungsheft. – Wien, Springer Verl., 128 S.

JANCHEN E. 1966: Catalogus Florae Austriae. 3. Ergänzungsheft. – Wien, Springer Verl., 84 S.

MAURER W. 1996: Flora der Steiermark, Band I. Farnpflanzen (Pteridophyten) und freikronblättrige Blütenpflanzen (Apetale und Dialypetale). –Eching, IHW-Verl., 311 S.

MELZER H. 1956: Notizen zur Flora von Steiermark. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **86**: 80–83.

MELZER H. & BREGANT E. 1993: Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen in der Steiermark. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **123**: 183–205.

NAGL W. 1962: Ein neuer Fundort des Kleefarnes (*Marsilea quadrifolia*).- Natur und Land **48**: 20.

NAGL W. 1966: Über einen ungewöhnlichen Standort von *Marsilea quadrifolia* L. und ihre Vergesellschaftung. – Österr. Bot. Z. **113**: 299-301.

NIKLFELD H., GRIMS F., HAFELLNER J., KÖCKINGER H., KRISAI-GREILHUBER I., KRISAI R., KUSEL-FETZMANN E., LENZENWEGER R., SAUKEL J., SCHRATT-EHRENDORFER L. & TÜRK R. 1999: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, 291 S.

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

PAAR M., OBERLEITNER I. & KUTZENBERGER H. 1998: Fachliche Grundlagen zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Umweltbundesamt Report **146**: 1–136.

TRAXLER G. 1972: Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland (VI). – Burgenländische Heimatbl. **34**(3): 97–105.

TRAXLER G. 1989: Verschollene und gefährdete Gefäßpflanzen im Burgenland. – Natur und Umwelt im Burgenland, Sonderheft, 32 S.

ZIMMERMANN A., KNIELY G., MELZER H., MAURER W. & HÖLLRIEGL R. 1989: Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. – Joanneum-Verein, Graz, 302 S.

Anschrift der Verfasser:
Mag. Dr. Werner E. Holzinger und Mag. Wolfgang Paill
Ökoteam – Institut für Faunistik und Tierökologie
Bergmanngasse 22
A-8010 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Notizen zur Flora der Steiermark

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Holzinger Werner E., Paill Wolfgang

Artikel/Article: Ein neuer Fund des Kleefarns [Marsilea quadrifolia L.) in der Steiermark 37-40